

Haushaltsrede 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

werte Kolleginnen und Kollegen,

Herr Bürgermeister Schafft,

sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung

Wenn schon nicht alle Wünsche der Fachabteilungen realisiert werden konnten, so ist dies doch ein deutliches Zeichen, dass viel mehr finanziell kaum machbar ist, und dies gilt auch mit Blick auf die Zukunft.

Insbesondere wenn wir uns ansehen wie hoch die Gewerbesteuereinnahmen veranlagt sind. Ohne unken zu wollen, angesichts einer sich abschwächenden Wirtschaft ein mutiger Ansatz.

Wenn nun ein paar Oberschwätzer die noch in keiner Gemeinderatssitzung waren, dieses vorsichtige Denken in Sachen Finanzen als „Giftküche des Gemeinderats“ in Leserbriefen rumschreiben, so müssen wir dies entschieden zurückweisen.

Das wird deutlich beim Ansatz für das Gesundheitszentrum. Die Verwaltung hat hierfür erstmal 500.000 € vorgesehen, aber im weiteren Finanzplan bis 2023 keine Ansätze eingesetzt.

Wir beantragen hier die Einsetzung von 1 Million Euro in der Finanzplanung für 2020 und 2021, damit wir in Sachen Krankenhaus gewappnet sind, wenn die ständigen Hinhaltungen seitens SANA endlich in ein Gesundheitszentrum münden, wie bereits im Runde-Konzept zugesagt

Wichtig auch die Einstellung von Geldern zum Bauplatzerwerb für Familien mit Kindern. Auch hier wird zu wenig Geld eingestellt für die Zukunft. Die Ansätze für diese Position müssen für 2020 bis 2023 verdoppelt werden. **(Antrag)**

Spannend auch wie sich das neu angedachte Interkommunale Gewerbegebiet entwickeln wird.

Aufgrund Einwand von BM Schafft abgebrochen !!!

Und dann das Mitteilungsblatt: sehr unzuverlässig ausgeliefert, seit einigen Monaten darf es gem. Gerichtsbeschluss auch kein Blatt mehr mit Nachrichten aus der Gemeinde sein.

Wir halten diese 15.000 € für falsch eingesetzt **und beantragen, das Mitteilungsblatt zum 1.6.2019 einzustellen** und die Textteile von Satzungen ausschließlich auf der Internetseite der Stadt zu veröffentlichen. Die Satzungsbeschlussankündigungen werden in der Schwäbischen Zeitung als Amtsblatt veröffentlicht. (Kostenstelle 000/5880

Und die Ausgaben für die Nachhaltige Stadt sind bloßes Blendwerk. Denn wer einen TEP baut, Stromtankstellen anbietet und keine eigene Stromerzeugung vorweisen kann, blendet mit dem Titel.

(000/6360)

Unser Antrag: streichen

Wir bitten die Verwaltung bei den stark gestiegenen Kosten für die Datenverarbeitung insbesondere bei Neuanschaffungen von Hardware zu prüfen, ob Leasing nicht von Vorteil wäre.

Anzumerken bleiben auch die stark gestiegenen Kosten für die gesamte Verwaltung (0600) im Bereich Abgaben, Versicherung und Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften.

Die Grüne Liste stellt sich auch gegen die Securitymaßnahmen in der Stadt, da dies lediglich dazu beiträgt, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen von einer Ecke in die andere Ecke der Stadt zu treiben. Dass wir hier nicht ganz falsch liegen zeigt auch ein Bericht in der Schwäbischen Zeitung, in dem es heißt: Im Landkreis Biberach ist es schlimm, in Riedlingen schlimmer und sobald man im Landkreis Reutlingen ist, ist alles besser. Ein Blick über den Tellerrand würde manchmal guttun, auch was den Einsatz von Videoüberwachung angeht, denn auch hier hat erst ein Gericht dieser Sammelwut ein Ende bereitet.

(ANTRAG: streichen)

Bei der Kostenstelle 2700 im Verw. Haushalt sind 6000 Euro für Tische ausgewiesen. Für diese Tische gibt es keinen Lagerraum und es handelt sich hier um einen Proberaum und nicht um einen Festsaal der von der Stadt vermietet wird.

(ANTRAG: streichen)

Zahlreiche Schulkinder in der Grund- und Gemeinschaftsschule kommen ohne Frühstück zur Schule. Die Gründe hierfür sind vielseitig. Für jährliche Kosten von ca. 3.000 EUR könnte den Kindern und Jugendlichen in der Joseph-Christian-Schule ein kostenloses Frühstück bereitgestellt werden. Dieser geringe Betrag wäre sicher gut angelegt, sowohl menschlich als auch schulisch (Stichwort Unterzuckerung). Der Rektor, Herr Romer würde, sofern die Mittel bereitgestellt werden, das Vorhaben umsetzen. Positive Erfahrungen mit einem kostenlosen Schulfrühstück werden seit mehreren Jahren in Erbach gemacht.

Antrag: 3000 € für die Gemeinschaftsschule zum kostenlosen Frühstück

Unter dem Titel Heimatpflege (3400) kann man schön nachvollziehen wie aus einer ursprünglichen privaten Aktion (Riedlingen erblüht) eine städt. Angelegenheit wird, und dabei die vom Gemeinderat vor langer Zeit beschlossene Begrünung der Feuergassen unter den Tisch gefallen ist, da dies der Stadtbaumeister nicht umsetzen wollte.

Und bevor man 50.000 € (3420/6550) in eine Kulturkonzeption investiert (auch wenn es 25000€ Zuschuss von Leader gibt) sollte erst mal eine Grundsatzdiskussion im Gemeinderat erfolgen.

Wir leisten in unserer Stadt bisher schon gute Arbeit !!!

Museen, Galerien, Theatersommer, Musik, Kino, Dürsson-Stiftung und Lesungen der Buchhandlung !

Um nur einige zu nennen.

**Antrag: Darf nur bewirtschaftet werden wenn eine Diskussion über Inhalte erfolgt ist.
(Sperrvermerk)**

Es wäre es endlich an der Zeit den „alten Zopf“ aus der Säkularisation wie z.B. Kirchturm und Uhrunterhalt abzulösen. (3700/5100)

Auch mit einem Sperrvermerk versehen möchten wir einen Teil der Position „Unterhalt der baul. Anlagen bei den städt. Kindergärten und zwar solange bis wir uns auf ein umfassendes Konzept verständigt haben. (**ANTRAG Sperrvermerk 200.000,--€**)

Ähnliches sollte man auch für die Hütte in den Mißmahlschen Anlagen tun. Bestehende Hütte abreißen um nicht weiter unnötige Kosten für die Beseitigung von Saufgelageresten durch den Bauhof zu verursachen. Die bestehende Bodenplatte sollte erhalten werden bis ein mit dem Naturschutz beim Reg. präs. Tübingen abgestimmtes Nutzungskonzept, vor allem im Hinblick auf die kleine Gartenschau vorliegt.

Nachdem jetzt mit dem Bau bzw. der Ertüchtigung der 380 KV-Leitung begonnen wurde und damit auch der Mast im Spielplatz an der Lessingstraße entfernt wird, beantragen wir die Umsetzung des bereits abgestimmten Konzepts eines Platzes für Spielen und Gesundheit von Jung und Alt.

Hierfür sind insgesamt 60.000 € für die Jahre 2019 und 2020 vorzusehen.

Eine Bitte an die Finanzer: Bitte richtet im Zuge der Doppik die bisher unter der Kostenstelle Städteplanung untergebrachten Positionen für das Gesundheitszentrum und das Interkommunale Gewerbegebiet gesonderte Kostenstellen ein. Der besseren Übersicht wegen. Danke

Der **Sperrvermerk beim Karl-Wolf Steg ist aufrecht zu erhalten** bis endlich Klarheit darüber geschaffen wurde warum solch immense Kosten anfallen bzw. notwendig sind.

In den neu zu schaffenden Wohngebieten sollten im Zuge der Erschließung Lampen mit Sensoren getestet werden, um darüber Klarheit zu erhalten ob dies zukunftsfähig ist.

In Sachen Friedhöfe sind wir auf einem guten Weg. Allerdings wünsche ich mir, dass nach einem Jahr Wartezeit endlich die Standorte eines möglichen „Waldfriedhofs“ präsentiert werden.

Und wenn man schon bei 420 € an den Gemeinderat appelliert, dass die Stadt auf Einnahmen achten müsse, so stimme ich zu, vorausgesetzt man erledigt die Aufgaben vor der eigenen Haustüre.

Einnahmen von 22000€ für das Backhaus stehen in Daugendorf Ausgaben in Höhe von 34500 € gegenüber. Das ist alles andere als ein ausgeglichener Haushalt.

Wir sind nicht gegen Backhäuser, aber warum sollte in Daugendorf nicht möglich sein, was in Pflummern funktioniert.

Antrag: Der Ortschaftsrat legt dem Gemeinderat bis zum 1.6.2019 ein Konzept vor, das eine Kostendeckung beinhaltet.

Dass der Bauhof entgegen aller Versprechungen immer noch hinten anstehen soll verstehen wir nicht. Wir **beantragen Ansätze für 2019 bereitzustellen und 2020 die Umsetzung anzugehen**. Wir haben da schon gute Ansätze seitens des Hochbauamtes gehört.

Hierzu könnten die im HHPlan enthaltenen Mittel zur Sanierung der Stadtmauer und des Turmes an der Stadtmauer verwendet werden, denn man kann nicht immer nur von gut ausgestatteten Arbeitsplätzen reden, wir fordern dies auch aktiv zu tun. Und nicht bis zum St. Nimmerleinstag warten.

Für den Fremdenverkehr erwarten wir eine ausführliche und vor allem offene Beratung darüber wie wir dies in Zukunft umsetzen können. Dazu gehört auch ein freies WLAN in der Stadt das diesen Namen verdient.

Antrag: Neues städtisches WLAN

Kostenstelle **7900** Fremdenverkehr: hier sind die Ausgaben für den **RCM mit einem Sperrvermerk** zu versehen, bis eine neue tragfähige Lösung vorliegt.

Eine Anmerkung noch zum Freischneiden von Gehölzen am Wegrand: wir erwarten hier mehr Augenmaß, denn alles „auf den Stock zu schneiden“ ist keine Lösung. Der Lebensraum von Vögeln Insekten und Kleinlebewesen wird dadurch komplett zerstört.

Zum Thema öffentlicher Nahverkehr: wir nehmen erfreut zur Kenntnis, dass es möglich werden wird Fahrräder zu transportieren, aber nach wie vor sind Anzeigetafeln am Bahnhof und am Hallenbad Fehlanzeige. Ein attraktiver ÖPNV muss auch gut sichtbar sein.

Antrag: Installation von elektronischen Fahrplananzeigetafeln

Und wir dürfen nicht nachlassen in unseren Bemühungen den ÖPNV auch während der Ferienzeit funktionsfähig zu erhalten, auch wenn keine Schüler fahren. Dasselbe gilt für den mit großen Bussen durchgeführten Stadtverkehr. Wir müssen ernsthaft prüfen, was anderenorts bereits „normal“ ist: ein Bürgertaxi oder ähnliches zu installieren.

Und was gänzlich fehlt ist die Sanierung von St. Gerhard. Hier fehlen nach wie vor die Fundamentabdichtungen und bei einem Gebäude bei dem die Schwachstellen (feuchte Wände im Kellerbereich,) bereits bekannt sind, kann dies nicht noch bis 2022 warten.

Ähnlich sehen wir dies auch bei den Sportanlagen in der Johannes Wagner Straße. Das erst nach wiederholten Anfragen unserer Fraktion vorgelegte Sanierungskonzept ist vollkommen überholt.

Dies sollte unbedingt in einer der nächsten Sitzungen angegangen werden, d.h. keine fertigen Pläne vorlegen sondern Entwicklungen aufzeigen und danach zu Entscheidungen kommen.

Um einem ausufernden Planungsaufwand seitens der Architektin von St. Elisabeth beim Gesundheitszentrum zuvor zu kommen, bitten wir um Übertragung der Bauplanung an das Stadtbauamt.

Wir vermissen auch die Umsetzung des Lärmaktionsplans in der am stärksten von Lärm geplagten Straße Riedlings, der Hindenburgstraße. Wir erwarten die baldige Umsetzung des Plans !

Und wann kommt endlich der „grüne Pfeil“ bei der Einmündung der Straße „Am Bahnhof“ rechts in die Hindenburgstraße.

Und wenn die Stadt einmal eine Vorreiterrolle einnehmen möchte: ein Einstieg in den kostenfreien Kindergarten, wie jetzt auch durch eine SPD Initiative auf Landesebene angegangen wird stünde der Stadt gut zu Gesicht. Kindergärten stellen die Weichen für unsere Kinder. Aber warum kostet dies die Eltern viel Geld ?

Mit einer Summe von ca. 54000 € könnte man den Kindergartenbeitrag um 20 % senken und dies jährlich steigern bis die 270.000€ voll durch die Kommune finanziert ist. Lasst uns einen Anfang machen.

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Es gilt das gesprochene Wort !